



Sparkasse
Schwarzwald-Baar

RÜCK BLICK 2022

Ein Jahr der besonderen Herausforderungen

Wir haben die
passenden Lösungen

Seite 6

Bausparen ist wieder attraktiv

Endet der Boom der
Baufinanzierungen?

Seite 14

Nachhaltigkeit als Philosophie

CO₂-Kompensation durch
regionale Projekte

Seite 16



**„Wir sind für
Sie und unsere
Region da.“**



Rückblick 2022

4	Vorwort In Krisenzeiten Sicherheit geben	14	Bausparen ist wieder attraktiv Endet der Boom der Baufinanzierungen?
5	Organe der Sparkasse Schwarzwald-Baar	16	Nachhaltigkeit als Philosophie CO ₂ -Kompensation durch regionale Projekte
6	Ein Jahr der besonderen Herausforderungen Wir haben die passenden Lösungen	19	Emotionales Azubi-Projekt Einsatz in der Nachsorgeklinik Tannheim
9	Der Inflation ein Schnippchen schlagen Nachhaltige Anlageberatung und Digitalisierung	20	Wir für die Region Strahlende Gewinner beim Vereinswettbewerb 2022
10	Zukunftsorientiert und unabhängig Firmenkunden investieren in ihre Transformation	22	Kreativität kennt keine Grenzen Sparkassen-Kalender und Vogelhäuschen
12	2022 verlangt Kapitalmärkten alles ab Sachwertanlagen als Antwort auf die Inflation	23	Stadtlauf Donaueschingen Schutzengel in Laufschuhen
		24	Wissenswertes

Impressum

Herausgeber: Sparkasse Schwarzwald-Baar

Redaktion: Michael Pohl, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher

Realisierung: formschön GmbH - Kommunikation in Form gebracht

Bilder: Michael Kienzler, Roland Sprich und Katharina Pfaff

Agenturbilder: Adobe Stock

Die Sparkasse Schwarzwald-Baar ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Sparkasse Schwarzwald-Baar ist Mitglied im Sparkassenverband Baden-Württemberg und somit auch Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Sparkasse Schwarzwald-Baar, gegründet 1839.

Rückblick 2022



Florian Klausmann



Arendt Gruben

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

nach zwei Jahren Pandemie hatten wir eigentlich alle auf ein zunehmend normales Jahr gehofft. Was uns allerdings 2022 erwartete, hatte weder geopolitisch noch wirtschaftlich mit Normalität zu tun. Mit Entsetzen nahmen wir im Februar die Nachricht des Kriegsbeginns in der Ukraine auf und verfolgten in den Monaten danach die fürchterliche Zerstörung eines europäischen Landes. Die anhaltende Ungewissheit über die Dauer und den weiteren Verlauf dieses schrecklichen Krieges, trägt zu einer lähmenden Unsicherheit in Europa und der ganzen Welt bei.

Und so prägten Herausforderungen das vergangene Jahr: Engpässe in den internationalen Lieferketten setzten dem Wirtschaftsstandort Deutschland ebenso zu, wie die Verwerfungen am Energiemarkt. Die Sorge um ausbleibende Gaslieferungen für Haushalte und Unternehmen, beschäftigte unser Land. Hinzu kam eine Inflationsrate, die ein historisches Hoch in der Nachkriegszeit erreichte. In der Folge läutete die Europäische Zentralbank eine Zeitenwende ein, welche unserer Meinung nach aber zu spät kam. Daraus resultierte ein Zinsanstieg in einer bisher nicht gekannten Geschwindigkeit, welcher uns alle noch immer vor wirtschaftliche Herausforderungen stellt. Steigende Lebensunterhaltungskosten, teure Finanzierungen und geplatzte Eigenheimträume belasten einen nicht unerheblichen Teil unserer Bevölkerung.

Hinzu kamen Aufgaben, denen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausragend stellten. Mit Stolz erfüllt uns, dass wir für viele Flüchtlinge aus der Ukraine der richtige Ansprechpartner in finanziellen Angelegenheiten sein konnten. Mit hoher Flexibilität und Einsatzbereitschaft überbrückten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sprachbarrieren und ermöglichten weit mehr als 1000 Menschen ein möglichst unkompliziertes Ankommen in unserer Region. Ihnen gilt ein großer Dank!

Diese herausfordernden Zeiten bedeuteten für uns als Sparkasse, dass wir gemeinsam Lösungen erarbeiten mussten, um dem inflationsgetriebenen Kaufkraftverlust entgegenzutreten. Unsere Aufgabe war und ist es, den Wohlstand unserer Kundinnen und Kunden zu sichern und Perspektiven für sie aufzuzeigen. Mit individuellen Ansätzen, wie einer vielseitigen Anlagestrategie im Wertpapiergeschäft, lukrativen Fördermitteln zur Sanierung des Eigenheims oder einer zielorientierten Eigenkapitalbildung durch Bausparen, fanden unsere Experten die passenden Lösungen.

Organe der Sparkasse Schwarzwald-Baar

Die Bedeutung von persönlicher Beratung war spürbar und wichtiger denn je. Und das nicht nur im Privatgeschäft, sondern auch bei unseren Gewerbekunden. Hier konnten wir uns erneut als starker Partner des Mittelstandes auszeichnen, indem wir zahlreiche Transformationsprozesse begleiteten. Das ist ein großer Vertrauensbeweis, den uns unsere Kundinnen und Kunden gerade in diesen unsicheren Zeiten entgegenbringen.

Uns ist wichtig, dass wir da sind, wo uns unsere Kundinnen und Kunden brauchen. Und das ist längst nicht mehr nur in unserem nach wie vor breiten Geschäftsstellennetz in der Region, sondern auch auf unseren digitalen Kanälen. So funktioniert persönliche Beratung ebenso in unserer Direktfiliale vom Bildschirm aus in das heimische Wohnzimmer, und auch unsere Service-Dienste nehmen mehr als 70 Prozent unserer Kunden mittlerweile am Computer oder in der Sparkassen-App selbst in die Hand.

Bei uns dreht sich aber nicht alles nur um die Finanzwelt. Die Sparkasse Schwarzwald-Baar ist mehr. Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren auch mit den Themen, die uns alle berühren: gesellschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit.

Mit der Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung für klimaneutrales und nachhaltiges Wirtschaften“ im Jahr 2020 haben wir ein wichtiges Zeichen gesetzt. Während wir bereits 2021 unseren Geschäftsbetrieb klimaneutral gestellt haben, kompensieren wir unsere unvermeidbaren CO₂-Emissionen mittlerweile zu 70 Prozent in der Region. Dies gelingt uns mit verlässlichen, regionalen Partnern und Klimaschutzprojekten im Schwarzwald-Baar-Kreis. Unsere Heimat liegt uns am Herzen – ökologisch wie gesellschaftlich. Da Nachhaltigkeit für uns mehr als nur Klimaschutz ist, wollen wir mit unserem sozialen Engagement jedes Jahr etwas zurückgeben. Deshalb unterstützen wir darüber hinaus rund 700 Projekte, Vereine und Organisationen in unserem Geschäftsgebiet.

Liebe Kundinnen und Kunden,

das Jahr 2022 hat wieder einmal gezeigt, dass die strategische Ausrichtung unserer Sparkasse Schwarzwald-Baar richtig ist und wir auch in Krisenzeiten ein verlässlicher Partner sind. Ihre Treue und Zufriedenheit ist unser wichtigstes Kapital.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns bei Ihnen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken. Wir werden auch in Zukunft alles daransetzen, Ihnen in finanziellen Angelegenheiten verlässlich zur Seite zu stehen und die Sicherheit zu bieten, die Sie von uns erwarten dürfen.

Darauf können Sie sich verlassen!



Arendt Gruben
Vorstandsvorsitzender



Florian Klausmann
stv. Vorstandsvorsitzender

Verwaltungsrat

Vorsitzender Jürgen Roth
1. Stellvertreter Erik Pauly
2. Stellvertreter Josef Herdner

Mitglieder

Thomas Albiez
Wolfgang de Beyer
Thomas Burger
Birgit Frank
Jörg Frey
Robert Göhring
Markus Heimburger
Markus Keller
Silvia Kraus
Fritz Link
Carsten Müller
Martin Ragg
Michael Rieger
Ramon Wagner
Silvia Weißer

Trägerabgeordneter

Erik Pauly

Vorstand

Vorsitzender Arendt Gruben
stv. Vorsitzender Florian Klausmann

Gremium zum 31.12.2022

Ein Jahr der besonderen Herausforderungen

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie war der Wunsch nach Normalität bei allen groß. Stattdessen fanden wir uns in der nächsten Krise wieder. Der plötzliche Krieg in der Ukraine erschütterte die Weltgemeinschaft und stellt unsere Kundinnen und Kunden bis heute vor neue finanzielle Herausforderungen. Gerade jetzt ist die Sparkasse als starker Partner in der Region gefragter denn je. Jürgen Jauch, stellvertretendes Vorstandsmitglied und Direktor Privatkunden Villingen-Schwenningen, und Matthias Wößner, Direktor Privatkunden Donaueschingen-Schwarzwald, sprechen im Interview über Inflation, intensive Kundenbetreuung und Sicherheit in schwierigen Zeiten.



Herr Jauch, ein Rest Pandemie, Krieg, eine Rekordinflation – und das alles in einem Jahr. Wie groß war die Zurückhaltung Ihrer Kunden, Entscheidungen zu treffen?

Jürgen Jauch: Die Zurückhaltung war da, sie war spürbar und sie war meiner Ansicht nach auch gerechtfertigt. Wir haben schließlich alle keine Glaskugel und auch keinen Einfluss auf geopolitische Themen. Aber man muss auch sagen, dass diese Zurückhaltung im Verlauf des vergangenen Jahres abgenommen hat. Und das war auch gut so, denn gerade beim Thema Inflation ist „nichts machen“ die schlechteste aller Lösungen. Unsere Kundinnen und Kunden haben nach den Beratungsgesprächen die richtigen Entscheidungen getroffen, was zeigt, dass sie uns vertrauen.

Herr Wößner, diese Zurückhaltung dürfte auch bei Ihren Kunden zu spüren gewesen sein. Was bedeutete das für Sie und Ihr Team in der Beratung?

Matthias Wößner: In erster Linie bedeutete es, dass sich unsere Themen in der Beratung im Lauf des Jahres verändert haben. Heute ist es dringender denn je, Lösungen für diese in der Nachkriegszeit historisch hohe Geldentwertung zu finden. Während wir zu Jahresbeginn noch über die sogenannten Megatrends wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung gesprochen haben, war es in der zweiten Jahreshälfte vorwiegend das Thema Inflation, welches unsere Kunden beschäftigte. Und da sind sie bei uns natürlich genau richtig, um Lösungen zu bekommen.

Und welche sind das?

Matthias Wößner: Ganz klar die Investition in Sachwerte. Eine langfristi-



„Es erfordert eine gute Mischung von Anlageklassen, um in diesen schwierigen Zeiten gerüstet zu sein.“

Matthias Wößner,
Direktor Privatkunden Donaueschingen-Schwarzwald



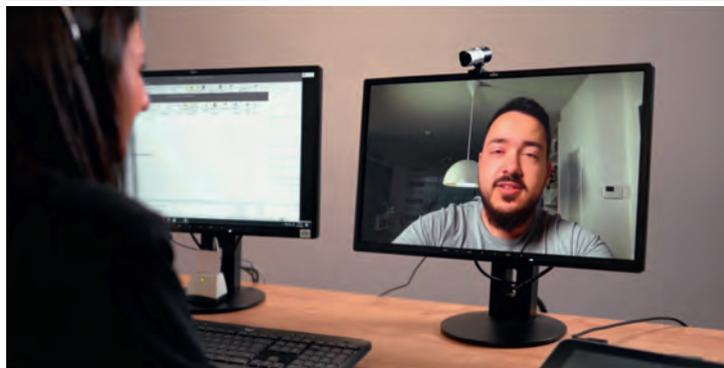
ge Anlagestrategie war schon immer sinnvoll und richtig. Aber in Zeiten von Inflationsraten fern ab der acht Prozent, kann ich allein mit dem Zins auf dem Sparbuch meine Kaufkraft nicht erhalten. Es erfordert also eine gute Mischung von Anlageklassen, um in diesen schwierigen Zeiten gerüstet zu sein.

Es ist herauszuhören, dass der enge Kontakt zu den Kunden und eine intensive Beratung wichtig waren. Haben sich Anzahl und Dauer der Beratungsgespräche spürbar erhöht, Herr Jauch?

Jürgen Jauch: Wir sind natürlich unabhängig von geopolitischen Umständen oder eintretenden Krisen für unsere Kunden da und beraten sie immer gleich intensiv. Tatsächlich hat sich die Anzahl der Beratungen im Jahr 2022 aber gar nicht so exorbitant entwickelt. Das liegt hauptsächlich daran, dass wir durch die Pandemie in den Jahren zuvor aus einer Krisenzeit kamen. Auch hier war unsere Beratung bereits stark gefragt und ein wichtiger Bestandteil der Entscheidungsfindung unserer Kundinnen und Kunden.

Herr Wößner, persönliche Beratung geht auch digital. Wie lautet Ihre Bilanz nach einem Jahr der Direktfiliale der Sparkasse?

Matthias Wößner: Die große Stärke unserer Sparkasse ist, dass wir die präferierten Wege unserer Kunden bedienen und auch bedienen können. Denn all diese Kanäle werden von unseren Kunden verlangt und in Anspruch genommen. Dazu zählt seit etwas mehr als einem Jahr auch unsere Direktfiliale, die eine persönliche Beratung vollumfänglich per Videochat ermöglicht. Hier kommen wir den digitalen Bedürfnissen unserer Kunden nach, bieten ihnen jedoch auch weiterhin den



▲ Persönliche Beratung funktioniert auch im Videochat.

persönlichen Kontakt und die individuelle Beratung. Unsere Direktfiliale reiht sich damit als weiterer Erfolgsfaktor in unser vielseitiges Angebot ein. Wir sind nach wie vor mit einem breiten Geschäftsstellennetz und persönlicher Beratung vor Ort für unsere Kunden da, bieten gleichzeitig digitale Wege und werden dem veränderten Nutzungsverhalten von bereits mehr als 70 Prozent unserer Kunden durch ein ausgezeichnetes Online-Banking gerecht. Wir sind dort, wo unsere Kunden uns brauchen.

Herr Jauch, nah am Kunden bedeutet für die Sparkasse auch in der Region verwurzelt zu sein. Und dabei geht es um mehr als Geld. Wie lebt man diese Philosophie im Alltag?

Jürgen Jauch: Auf ganz unterschiedliche Art und in allen Bereichen. Das Thema Nachhaltigkeit spielt beispielsweise in der Beratung eine wichtige Rolle, sei es durch Nachfrage unserer Kundinnen und Kunden oder aufgrund unserer Empfehlungen in diese Richtung. Gleichzeitig stellen wir unseren Geschäftsbetrieb klimaneutral und fördern entsprechende Klimaschutzprojekte in unserer Region – und das nicht ausschließlich finanziell, sondern teils auch durch tatkräftige Arbeit. So haben im vergangenen Herbst ein paar unserer Auszubildenden eine Streuobstwiese in Hüfingen-Sumpfohren gepflanzt. Es ist für uns als Sparkasse Schwarzwald-Baar klar, dass Nachhaltigkeit kein Trend ist, den man mitgeht, sondern längst ein Teil unserer Unternehmensphilosophie.



„Es ist für uns als Sparkasse Schwarzwald-Baar klar, dass Nachhaltigkeit kein Trend ist, den man mitgeht, sondern längst ein Teil unserer Unternehmensphilosophie.“

Jürgen Jauch,
stellvertretendes Vorstandsmitglied

Der Inflation ein Schnippchen schlagen

Ein strukturierter Einstieg in die Wertpapiermärkte, um in Zeiten hoher Inflationsraten dennoch zu sparen, lautete die Strategie 2022. Gespart haben die Kunden aber nicht nur Geld, sondern viele von ihnen auch Papier. Durch die Umstellung auf das Online-Banking und das elektronische Postfach wurde besonders nachhaltig agiert.

Bei Inflationsraten von zeitweise über zehn Prozent kam es 2022 für die Sparkassen-Kundinnen und -Kunden mehr denn je auf die Beratung an. Langfristige Ausrichtung von Kundendepots in das Zukunftsthema Nachhaltigkeit, ergänzt um das Thema Sachwerte lautete die Strategie unserer Beraterinnen und Berater. Aufgrund der hohen Inflationsraten ist der Anlagedruck bei den Liquiditätskunden so hoch wie noch nie gewesen. Auf Basis der weiterhin sehr volatilen Wertpapiermärkte, sollte der Einstieg in die Wertpapiermärkte strukturiert erfolgen. Deshalb standen die Welt- und Sommersparwochen auch unter dem ergänzenden Motto „Der Inflation ein Schnippchen schlagen“.

Online-Banking ist einfach und bequem

Das Thema Nachhaltigkeit spielt in der Anlageberatung eine immer wichtigere Rolle. Unsere Kundinnen und Kunden entscheiden sich bewusst für nachhaltige Produkte. Aber die Nachhaltigkeit ist dabei nicht nur für die Kundinnen und Kunden wichtig, sondern für die Sparkasse Schwarzwald-Baar ein fester Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie. Darum war es selbstverständlich, sowohl für die Sommersparwochen als auch die Weltsparewochen ein nachhaltiges Kundengeschenk für unsere Kundinnen und Kunden zu finden. In den Sommersparwochen konnten sie die Bio-Obst-Säfte aus ausschließlich reifen, ungespritzten und gesunden Früchten genießen. In den Weltsparewochen verwöhnten wir sie mit zwei Gläsern mit echtem deutschem Honig. Der absolute Höhepunkt für uns als Sparkasse ist allerdings Jahr für Jahr der Weltspartag. Wenn unsere jungen Kunden mit strahlenden Augen vor unseren Kolleginnen und Kollegen stehen, zum Teil erstmals überhaupt ihr Sparschwein bei uns abgeben, ist das immer eine große Freude für alle Beteiligten.



Doch damit nicht genug: Die Sparkasse Schwarzwald-Baar hat im Jahr 2022 die Digitalisierung auch im Sinne der Nachhaltigkeit vorangetrieben. So stand beispielsweise der Online-Banking-Vertrag und die Umstellung zahlreicher Kundinnen und Kunden auf das elektronische Postfach (E-Postfach) im Fokus. Die schnelle und bequeme Art der Kommunikation ist bei unseren Kunden beliebt. So einfach wie mit dem E-Postfach hatte der Kunde seine Dokumente noch nie griffbereit, egal ob am Computer zuhause oder eben in der App auf seinem Smartphone. Der Gang zum Kontoauszugsdrucker ist überflüssig, auf die platzfressende Ablage im heimischen Arbeitszimmer kann verzichtet werden und wenn es an die Suche nach Belegen für die Steuererklärung geht, müssen keine Ordner mehr gewälzt werden. Digital ist eben nicht nur umweltschonend, sondern auch nachhaltig einfach.

Zukunftsorientiert und unabhängig

Für viele Firmenkunden ist es wichtig, Unabhängigkeit zu schaffen. Insbesondere die Energiekrise führt dazu, dass in eigene Energiequellen investiert wird. Was für die einen die Lehre aus Engpässen der Vergangenheit ist, ist für andere die Chance, ihr Unternehmen erfolgreich für die Zukunft aufzustellen.



Das Jahr endet am 31. Dezember, ein neues beginnt am 1. Januar. Dass die Jahresgrenze allerdings nur im Kalender so hart gezogen wird, zeigt der Rückblick auf die Themen des Jahres 2022. Einige Firmenkunden der Sparkasse hatten schon Ende 2021 mit Materialknappheit zu kämpfen. Ungern erinnern wir uns an die pandemiebedingten Lieferengpässe, beispielsweise von tausenden sehnsüchtig erwarteten Chips für nicht lieferbare Fahrzeuge. Anfang 2022 weitete sich die Materialknappheit aus. Durch den Ukraine-Krieg fehlte es plötzlich auch an Stahl, Kabelbäumen, Düngemittel, Getreide

oder Öl. Die Folge war, dass viele Unternehmen ihre Produktionsabhängigkeit von Zulieferern hinterfragt haben.

Im Lauf des vergangenen Jahres setzte die Energiekrise noch eine Schippe drauf. Steigende Heiz- und Stromkosten waren natürlich nicht nur bei Privathaushalten Thema, sondern stellten den einen oder anderen Gewerbetreibenden vor eine Herkulesaufgabe. Schlagartig waren Nebenkosten drei- bis viermal so hoch. Dadurch stiegen auch die Produktionskosten, welche sich auf den Endkunden kaum umlegen lassen.

Mit Transformation zum Erfolg

Peter Heine, stellvertretendes Vorstandsmitglied und Direktor Firmenkunden, erklärt die Auswirkungen auf das Firmenkundengeschäft der Sparkasse: „Es ergeben sich neue Investitionsüberlegungen, um die Unabhängigkeit der einzelnen Unternehmen zu erhöhen. So werden beispielsweise Lagerkapazitäten durch Investitionen vergrößert, um Lieferengpässe in Zukunft besser kompensieren und länger abfedern zu können. Andere wiederum suchen nach Möglichkeiten, um Eigenstrom zu produzieren und

sich aus energetischer Sicht unabhängiger zu machen.“ Es wird also deutlich, dass jede Krise auch Chancen mit sich bringt. Das richtungsweisende Wort heißt Transformation. In der Automobilbranche ist die Transformation in vollem Gange und es werden alternative Antriebstechnologien entwickelt. Andere hingegen sichern ihre Zukunft, indem sie die Firma in die Hände der nächsten Generation übergeben. „Hier finden wir gemeinsam mit unseren Kunden langfristige und nachhaltige Lösungen und setzen diese zusammen um“, betont Heine.



„Es ergeben sich neue Investitionsüberlegungen, um die Unabhängigkeit der einzelnen Unternehmen zu erhöhen.“

Peter Heine, stellvertretendes Vorstandsmitglied und Direktor Firmenkunden



„Wir hatten mit der Digitalisierungsprämie eine Fördermöglichkeit, die uns einen klaren Vorteil im Wettbewerb verschaffte und unseren Kundinnen und Kunden weitergeholfen hat.“

Ina Heidle, Leiterin Heil- und Freiberufe

Arztpraxen werden digitaler

Im Bereich Heil- und Freiberufe war das Jahr 2022 von zwei wesentlichen Themen geprägt, wie Leiterin Ina Heidle berichtet. Speziell in den Arztpraxen wurde investiert, sowohl in räumliche Renovierung und Nachfolgeregelungen, als auch in die Digitalisierung. „Letztere war für uns in der Beratung und der Umsetzung das große Thema. Neue Geräte wurden angeschafft, Software für digitale Patientenakten installiert und die Bankgeschäfte wurden auf unser Online-Banking umgestellt“, erklärt Heidle. Wir konnten unseren Kunden die Digitalisierungsprämie anbieten, andere wiederum wechselten extra wegen dieser zu unserer Sparkasse. „Wir hatten hier eine Fördermöglichkeit, die uns einen klaren Vorteil im Wettbewerb verschaffte und unseren Kundinnen und Kunden weitergeholfen hat.“



Es sei aber auch zunehmend spürbar, dass die Mobilität und Flexibilität der Beraterinnen sowie die Regionalität der Sparkasse besonders geschätzt werden. „Durch unsere Nähe zum Kunden gelingt es uns Nachfolgeregelungen, die bei uns im ländlichen Raum bekanntlich mühsam sind, nicht erst dann zu begleiten, wenn sie konkret anstehen. Unsere Kundinnen und Kunden profitieren schon lange vorher von unserem Netzwerk und wir können so rechtzeitig den Prozess anstoßen und beispielsweise den Kontakt zwischen Arzt und potenziellem Nachfolger herstellen.“

2022 verlangt den Kapitalmärkten alles ab

Für Kapitalanleger war das vergangene Jahr wahrlich keine Freude. Sachwertanlagen waren die Antwort auf die hohe Inflationsrate. Das ändert sich auch 2023 nicht.



Mit Blick auf die Kapitalmärkte liegt ein anspruchsvolles Jahr hinter den Anlegern, denn es war weder ein gutes Börsenjahr, noch eine gute Zeit für Anleihen, bilanziert Thorsten Straub, Bereichsleiter Private Banking. „Es war eine Mischung, die zum Glück äußerst selten vorkommt.“ Warum diese Ausnahme für Straub und seine Kollegen gut ist, zeigt er im Rückblick 2022 auf.

„Aktien und Anleihen sind unsere beiden zentralen Anlageklassen. Normalerweise mildern diese wechselwirkend ihre Schwächephasen ab. Das war im vergangenen Jahr aber nicht der Fall, weil beide schwach waren.“ Es galt also Lösungen für die Kundinnen und Kunden zu finden, um deren „Wohlstand“ auch in schwierigen Zeiten zu sichern. Als einer der wichtigsten Faktoren erwies sich dabei die langjährige Kundenbindung und das Vertrauen der Kunden in die Beratung. „Nach 2020 waren nicht nur wir, sondern auch unsere Kunden krisenerprobt. Das hat beiden Seiten geholfen, Ruhe



„Nach 2020 waren nicht nur wir, sondern auch unsere Kunden krisenerprobt.“

Thorsten Straub,
Bereichsleiter Private Banking

zu bewahren. Denn egal wie ‚neu‘ und selten die Gründe für eine Krise sind, Aktionismus ist in einer solchen Zeit noch nie ein guter Ratgeber gewesen“, betont Straub.

Beratung gibt Sicherheit

Im Zentrum stand damit einmal mehr die Beratung. Für die Kunden da zu sein, auch einmal gemeinsam die nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen an den Finanzmärkten zu diskutieren, vor allem aber individuelle Anlagestrategien fortzuführen oder neu festzulegen, sorgten für Sicherheit und Zuversicht. „Auch hier schöpften die Kunden und wir unseren Optimismus aus den

Erfahrungen von 2020“, erinnert sich Straub.

Ende des vergangenen Jahres war das Schlüsselwort „Perspektive“. Doch wie sieht diese aus? Thorsten Straub macht deutlich, dass es natürlich keine allgemein gültige Strategie gibt, „zumal eine individuelle Beratung das ist, weshalb sich unsere Kunden bei uns wohlfühlen“. Dennoch habe man vielen Kunden dazu geraten, investiert zu bleiben und sukzessive anzulegen. „Unser Ziel ist es natürlich, dass der Kunde seine Kaufkraft trotz gestiegener Inflationsrate erhält. Das gelingt uns am besten durch Diversität im Depot, die mit einer breiten Risikostreuung einhergeht“, verdeutlicht Thorsten Straub.

Gleichzeitig ist aber auch die Zinswende ein Thema bei den Kunden. Natürlich gehen durch die steigenden Zinsen auf fest verzinste Anlagen, zuletzt nicht da gewesene Türen wieder auf. Dennoch macht Straub deutlich, dass aufgrund der parallel hohen Inflationsrate die aktuellen Zinsen allein nicht die Kaufkraft der Kunden erhalten können. „Die Rechnung ist ja simple: Zwei oder drei Prozent sichere Zinsen kommen gegen eine Inflationsrate von sieben oder acht Prozent nicht an.“ Ein Bestandteil der Anlagestrategie könne es aber durchaus sein.



Ihr Ansprechpartner
Thorsten Straub
 Telefon: 07721 291-92000
 E-Mail: thorsten.straub@spk-swb.de

Bausparen ist wieder attraktiv

Die Zeit des Baufinanzierungs-Booms scheint vorbei zu sein – doch stimmt das wirklich? Andreas Schacherer, Leiter Baufinanzierungen, bilanziert das Jahr 2022 und blickt dabei auf eine Zweiteilung zurück.

Während die Anzahl an Baufinanzierungsanfragen in der ersten Jahreshälfte noch auf Vorjahresniveau war, so führten im zweiten Halbjahr extreme Preissteigerungen in der Baubranche und steigende Zinsen zu mehr Zurückhaltung bei den Kunden. Statt der Finanzierung eines Neubaus, waren Investitionen in den Bestand gefragt. Energetische Sanierungen waren aufgrund der Unsicherheiten im Bausektor und der deutlich erhöhten

Raten für viele Kunden lukrativer, als eine neue Immobilie zu bauen oder zu kaufen. „Und für all diejenigen, die bereits Eigentümer sind und in den vergangenen Jahren ein Haus oder eine Wohnung finanziert haben, ging es natürlich vorwiegend um Zinssicherung nach Auslauf des Festzinses“, erklärt Schacherer und hat direkt eine passende Lösung parat: „Denn das Bausparen ist wieder so attraktiv wie lange nicht mehr.“





„Besitzer von Eigentum tendieren zu Renovierungen oder Sanierungen, statt neue Objekte zu erwerben.“

Ronny Bloß,
Leiter Immobilienvermittlung

Mit Förderprogrammen ist zu rechnen
Zinssicherheit, so Schacherer, brauchen aber nicht nur diejenigen, deren aktuelle Finanzierung ausläuft, sondern auch jene, die ihr Eigenheim in der Zukunft verwirklichen wollen. „Hier gilt es vorzusorgen und durch einen Bausparvertrag einen guten Zinssatz dafür zu sichern.“

An ein Ende des Baufinanzierungs-Booms glaubt Schacherer nach dem vorübergehenden Tief aber nicht. „Fakt ist, dass wir in Deutschland einen akuten Wohnraumbedarf haben und dieser muss über kurz oder lang gedeckt werden.“ Aus diesem Grund rechnet Andreas Schacherer auch damit, dass im Laufe des Jahres 2023 das eine oder andere Förderprogramm – vorwie-



▲ Heiko Reich (links) und Andreas Schacherer nehmen die Auszeichnung von DIE WELT entgegen.

gend zu den Themen Energieeffizienz und nachhaltiges Bauen – von der Bundesregierung beschlossen werden könnte. Seit Herbst 2022 gibt es beispielsweise schon ein KfW-Programm zur Finanzierung von Photovoltaik-Anlagen. „Gerade im Bereich Fördermittel sind wir, wie auch unsere Auszeichnungen zeigen, absolute Experten“, weiß Schacherer.

Blick auf den Immobilienmarkt

„Die Krisen, die Inflation und vor allem der Zinsanstieg haben sich 2022 in un-

serer Region auf den Immobilienmarkt nicht wirklich ausgewirkt – zumindest was die Anzahl der Objekte betrifft. Auf das Verhalten der Interessenten allerdings durchaus“, macht Ronny Bloß, Leiter Immobilienvermittlung, deutlich. Aus dem Boom am Immobilienmarkt und einer „Ich-kaufe-alles-Mentalität“ sei eine Zurückhaltung geworden. „Vor allem Besitzer von Eigentum tendieren zu Renovierungen oder Sanierungen, statt neue Objekte zu erwerben“, bestätigt Bloß damit die Erfahrungen der Kollegen in der Baufinanzierung.

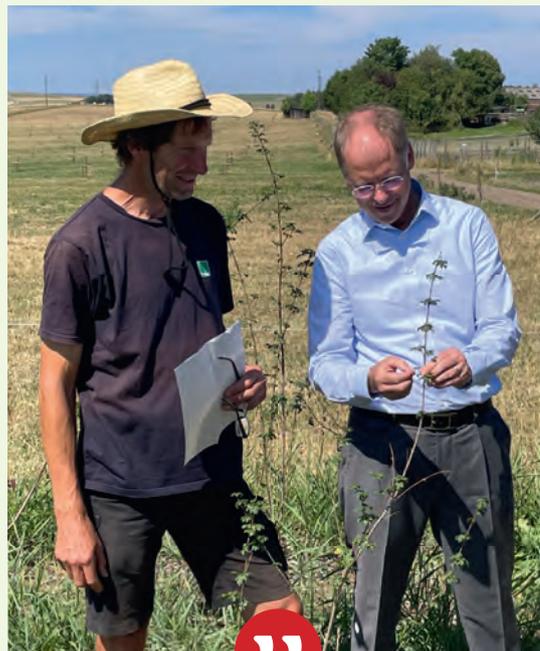


Die Sparkasse Schwarzwald-Baar wurde mehrfach im Bereich Baufinanzierungen ausgezeichnet. So wurde sie Qualitäts-Sieger beim FOCUS-MONEY CityContest 2022 BAUFINANZIERUNG Beratung und Service, die Auszeichnungen von DIE WELT für die beste Baufinanzierungsberatung in Villingen-Schwenningen und damit Sieger im Bankentest sowie das Siegel „Beste Bank“ Baden-Württemberg in Silber für die Beratungen in der Baufinanzierung, folgten Anfang 2023.

Sparkasse kompensiert CO₂-Emissionen regional

Seit Jahren berechnet die Sparkasse ihre jährlichen Treibhausgas-Emissionen und ermittelt so ihren CO₂-Fußabdruck. Um diesen kontinuierlich zu reduzieren und vor allem die unvermeidbaren Emissionen auszugleichen, nutzt sie regionale Klimaschutzprojekte. Darüber hinaus wird auch der Verbrauch von Ressourcen reduziert.

Durch die Kooperation mit dem Antonihof in Bad Dürkheim gelingt es der Sparkasse Schwarzwald-Baar, mittlerweile 70 Prozent ihres CO₂-Ausstoßes regional zu kompensieren. Die restliche Kompensation der insgesamt 1735 Tonnen erfolgt durch ein Windkraft-Projekt in Bulgarien. Darüber hinaus entwickelt und erstellt die Sparkasse Konzepte zur Reduzierung ihrer Verbräuche. So werden beispielsweise CO₂-intensive Energieträger ausgetauscht, indem auf Ökostrom, Photovoltaikanlagen oder grüne Mobilität umgestiegen wird. Dadurch ist es der Sparkasse gelungen, ihre Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 100 Tonnen, also um knapp sechs Prozent der Gesamtemissionen, zu reduzieren.



„Unser Ziel ist es letztlich, unsere gesamten CO₂-Emissionen in der Region zu kompensieren.“

Arendt Gruben,
Vorstandsvorsitzender

» Wie funktioniert CO₂-Kompensation durch Humusaufbau?

Humusaufbau beschreibt den Aufbau von organisch gebundenem Kohlenstoff im Boden.

Belebte, fruchtbare Böden sind Grundlage für gesunde Lebensmittel und reinigen das Grundwasser. Sie bilden das Fundament für uns Menschen und für eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt. Ziel des Klimaschutzprojektes des Antonihofes ist es, die Böden durch Humusaufbau wieder natürlich fruchtbarer zu machen.

Mit dem Aufbau von Humus wird der Atmosphäre CO₂ entzogen und dem Boden zugeführt. Somit sind die Böden einer der leistungsfähigsten natürlichen CO₂-Speicher.

Vorreiter in der Region

Die Sparkasse Schwarzwald-Baar zählte bereits 2021 zu den Vorreitern unter den Sparkassen und baute diese Stellung 2022 sogar zu einer Vorbildrolle aus. So gilt das Kreditinstitut aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis als

Ansprechpartner für CO₂-Kompensation auf Verbandsebene. „Zudem bieten wir auch in unserer Region beispielsweise unseren landwirtschaftlichen Kundinnen und Kunden einen Mehrwert, indem wir Informations-

veranstaltungen zu diesem Thema anbieten“, erklärt Vorstandsvorsitzender Arendt Gruben. „Unser Ziel ist es letztlich, unsere gesamten CO₂-Emissionen in der Region zu kompensieren“, sagt Gruben.



Interview

Lisa Pfaff, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Sparkasse Schwarzwald-Baar

Frau Pfaff, Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Trend, was die Sparkasse Schwarzwald-Baar früh erkannt hat. Was waren die ersten Schritte?

Wir befassen uns bereits seit dem Jahr 2012 mit dem Thema Nachhaltigkeit und seit 2017 haben wir unser Nachhaltigkeitsmanagement intensiviert und einen Nachhaltigkeitsbeauftragten bestellt. Seither führen wir jährlich einen Nachhaltigkeits-Check für die strategische Analyse und Definition von Maßnahmen durch. Die ersten Schritte erfolgten dann zum Beispiel im Geschäftsbetrieb, wie Maßnahmen zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen und deren Kompensation. Wir haben diverse nachhaltige Projekte mit Umweltbezug in unserer Region ins Leben gerufen und gefördert, die Kommunikation zum Thema intern und extern aufgebaut und jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Außerdem haben wir Nachhaltigkeit umfänglich in unsere Geschäftsstrategie integriert und verankert.

Welche Projekte wurden 2022 umgesetzt?

Neben der fortlaufenden CO₂-Kompensation in Kooperation mit

dem Antonihof haben wir eine Bienenpatenschaft über drei Bienenvölker mit dem Bezirksbienenzüchterverein Schwenningen am Neckar e.V. abgeschlossen und dadurch mittlerweile eigene Bienenvölker. Darüber hinaus unterstützen wir das Projekt „AckerRacker“, welches in den Kindergärten von Obereschach und Pfohren umgesetzt wurde. Seit April 2022 gibt es in unserer „Regio-Box“ regionale Lebensmittel zu kaufen und unsere Azubis haben im Spätherbst mitgeholfen, eine Streuobstwiese im Hüfinger Ortsteil Sumpfohren anzulegen.

Welche Themen werden 2023 angegangen?

Nachhaltigkeit heißt immer auch, Projekte langfristig anzugehen. Folglich werden all die oben genannten Projekte in erster Linie mal fortgeführt. Darüber hinaus suchen wir als Sparkasse aber immer auch nach neuen Partnern und pflegen dazu einen guten Austausch mit Vereinen, Organisationen oder Landwirten in unserer Region. Deshalb werden wir sicher im Lauf des Jahres 2023 noch neue Projekte ins Leben rufen und unterstützen.

Bio-Produkte aus der Regio-Box

Nudeln, Bratwürste, Äpfel, Eier und vieles mehr gibt es jetzt auch in Ihrer Sparkasse! Wie das geht? Die „Regio-Box“ macht es möglich.

Das nachhaltige Engagement der Sparkasse Schwarzwald-Baar in der Region ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsphilosophie. Seit April 2022 ist die Sparkasse nicht nur der Ansprechpartner für alle Finanzangelegenheiten, sondern bietet mit der „Regio-Box“, die 2022 in Villingen stand, auch biolandwirtschaftliche und regionale Lebensmittel an.

Die Idee basiert auf der Kooperation mit dem Antonihof in Bad Dürkheim, die durch das Nachhaltigkeits- und CO₂-Kompensationsprojekt entstanden ist. Diese Zusammenarbeit haben die beiden Partner auf eine besondere Art ausgebaut. Und so können Sparkassen-Kundinnen und -Kunden rund um die Uhr nicht nur Geld abheben, sondern beispielsweise auch noch die frischen Bio-Eier für das Frühstück oder die Bio-Nudeln für das Mittagessen einkaufen. Seit dem Jahr 2023 steht die „Regio-Box“ in Bad Dürkheim.





» Eigene Bienenvölker – eigener Honig

Der Bezirksbienenzüchterverein Schwenningen e.V. hat drei neue Bienenvölker, für welche die Sparkasse Schwarzwald-Baar im Jahr 2022 die Patenschaft übernommen hat.

Der Vereinsvorsitzende Kai Glunk ist dankbar für die Unterstützung der Sparkasse, denn die neuen Bienenvölker sind die Grundlage für die weitere Vereinsarbeit. „Nun können wir wieder Bienen züchten“, freut sich Glunk. Sein Verein hatte durch den verregneten Sommer 2021 einige Verluste hinnehmen müssen.

„Wir als Sparkasse unterstützen den Verein gerne, denn das Team um Kai Glunk zeigt mit großem Engagement, was vor Ort bewirkt werden kann“, schätzt Michael Pohl, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, die Vereinsarbeit. Allein durch den Lehrbienenstand „Auf Melben“ schafft es der Verein, die Bienenzucht erlebbar zu machen. Das Resultat dieses Einsatzes ist einerseits ein Beitrag zur Artenvielfalt und zum Umweltschutz, gleichzeitig sind es aber auch tolle, leckere und vor allem regionale Produkte. Im Juni 2022 war der erste Sparkassen-Blütenhonig bereits in den Gläsern.



» Gummistiefel und Spaten statt Anzug und Krawatte

Die Auszubildenden der Sparkasse Schwarzwald-Baar machten im Herbst 2022 dem Slogan „Weil's um mehr als Geld geht“ wieder einmal alle Ehre. Bei einer eigens initiierten Pflanzaktion von Obstbäumen in Hüfingen-Sumpfohren griffen acht Azubis sowie die Nachhaltigkeitsbeauftragte der Sparkasse, Lisa Pfaff, zum Spaten und pflanzten insgesamt 29 Setzlinge auf dem Grundstück des Demeter-Hofes Bogenschütz.

Die Sparkasse Schwarzwald-Baar hat schon früh verstanden, dass Nachhaltigkeit kein Trend, sondern Teil einer Geschäftsphilosophie ist. So sucht das Kreditinstitut gemeinsam mit dem Naturschutzbund (Nabu) nach Umweltprojekten in der Region, welche sie unterstützen oder finanzieren kann. Landwirt Max Bogenschütz hält auf seinem Demeter-Hof zahlreiche Rinder. Um diesen auf seinen Weideflächen ausreichend Schatten zu



spenden und gleichzeitig den nachfolgenden Generationen eine Obsternte zu ermöglichen, pflanzte er mit Unterstützung der Sparkasse und des Naturschutzbundes Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume sowie Speierlinge.

Lisa Pfaff erklärt das Engagement: „Im Zuge unseres Nachhaltigkeitsmanagements setzen wir jährlich Umweltprojekte in unserer

Region um. Während wir 2021, ebenfalls mit Azubis, Nistkästen für Vögel in Mundelfingen angebracht haben, waren es 2022 die Obstbäume.“ Diese Aktionen dienen nicht nur der Umwelt und der Region, sondern seien auch Teil der Ausbildung. „Durch das aktive Engagement lernen und verinnerlichen unsere Azubis auch die nachhaltige Philosophie unserer Sparkasse“, sagt Pfaff.



„Das sind Erlebnisse, die junge Menschen wie unsere Auszubildenden im Leben prägen und weiterbringen.“

Florian Klausmann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Emotionales Azubi-Projekt in Nachsorgeklinik

Sich sozial zu engagieren bedeutet bei der Sparkasse Schwarzwald-Baar nicht automatisch nur, fremde Projekte finanziell zu unterstützen. So starteten elf Auszubildende im Jahr 2022 höchstpersönlich in ein eigenes und äußerst emotionales Projekt.

Fernab des Alltagsgeschäftes ging es für die Nachwuchskräfte im Rahmen ihres Sozialprojektes mehrere Tage in die Nachsorgeklinik nach Tannheim. Das Vorhaben wurde ermöglicht und umgesetzt von der Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge Tannheim und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nachsorgeklinik. Die dortigen Begegnungen mit den jungen Patienten und deren Familien waren für die Auszubildenden von Tag eins an bereichernd.

Die Sparkassen-Azubis wurden im Vorfeld von Ausbildungsleiterin Romy Woldt und vor allem auch von Professor Norbert Grulke von der Luisenlinik in Bad Dürkheim auf mögliche Situationen und Erlebnisse vorbereitet. „Betrachten Sie den Menschen, der die Krankheit hat, und nicht die Krankheit, die der Mensch hat“, riet Grulke den Teilnehmern. Die Patienten als „gesund betrachten“ und „zuhören, falls sie über ihre Krankheiten sprechen wollen“ waren Tipps, welche sich im Nachhinein als äußerst hilfreich erwiesen.

Emotionale Verbindungen entstehen

Die Auszubildenden begleiteten die Kinder und Familien in deren vierwöchiger Reha-Phase tageweise. In dieser Zeit wurde schnell deutlich: Die intensive und vor allem professionell begleitete Vorbereitung hat sich gelohnt. Denn in einer Umgebung, die von Schicksalsschlägen, Leid und Hoffnung geprägt ist, hatten Patienten und Azubis gemeinsam jede Menge Freude und Spaß. Dabei entstanden zum Teil sehr persönliche und vor allem emotionale Verbindungen zwischen den Patienten und den Projektteilnehmern.

„Das sind Erlebnisse, die junge Menschen wie unsere Auszubildenden im Leben prägen und weiterbringen“, ist Florian Klausmann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schwarzwald-Baar, überzeugt. Und auch Klinik-Geschäftsführer Roland Wehrle gibt den Auszubildenden auf ihren weiteren Weg den folgenden Rat mit: „Lasst die Köpfe in der heutigen schwierigen Zeit nicht hängen, sondern nehmt euch ein Beispiel an den Kindern, die immer weiterkämpfen.“



Strahlende Gewinner beim Vereinswettbewerb

Das soziale Engagement liegt der Sparkasse Schwarzwald-Baar am Herzen. Auf vielen unterschiedlichen Wegen fördert sie das Brauchtum, die Kultur und das Vereinsleben.

Die Sparkasse ist in unserer Region tief verwurzelt und unterstützt sowohl die überregionalen Aushängeschilder im Sport, wie auch die nachwuchsfördernden Institutionen in anderen Bereichen oder Naturschutzprojekte. „Wir sind überzeugt, dass all diese Angebote sowie eine intakte Umwelt eine Region erst lebenswert machen. Deshalb ist es uns wichtig,

hierzu Jahr für Jahr unseren Beitrag zu leisten und die Menschen zu unterstützen, die sich meist ehrenamtlich dafür einsetzen“, sagt Benedikt Grieshaber, Bereichsleiter Vorstandsstab und Digitalisierung.

Eine besondere Wertschätzung erhalten die Ehrenamtlichen beim alle zwei Jahre ausgeschriebenen Vereins-

wettbewerb der Sparkasse Schwarzwald-Baar. Nach der coronabedingten Zwangspause war es 2022 wieder soweit und die Sparkasse lobte gemeinsam mit den Partnern Südkurier und Neckarquelle Preise im Gesamtwert von 100.000 Euro aus. Das Motto lautete: „Jetzt durchstarten“. Kein Wunder also, dass sich mehr als 180 Vereine und Hilfsorganisationen mit ihren



Projekten bewarben. Von den Preisen, die nach Jury- und Leser-Abstimmung vergeben werden, profitieren in den meisten Fällen nicht nur die jeweiligen Vereine, sondern die ganze Region. Dem einen oder anderen ist es dadurch in der Vergangenheit gelungen, richtig große Sprünge zu machen. So beispielsweise die beiden Hauptpreisträger 2022, der SSC Donaueschingen (Leserpreis) und der Verein Ago e.V. (Jurypreis), die jeweils 10.000 Euro gewonnen und einen bedeutenden Zuschuss für die Neugestaltung ihres Vereinsgeländes beziehungsweise für das Anlegen eines Obstlehrpfades bekommen haben.

Langjährige Erfolgsgeschichte

Als der Vereinswettbewerb im Jahr 2012 aus der Taufe gehoben wurde,

hatten die Initiatoren nicht erwartet, dass dieser Wettbewerb über so viele Jahre ein Erfolg sein wird.

„Es ist alle zwei Jahre spannend zu sehen, wie kreativ und zahlreich die Vereine ihre Bewerbungen einreichen. Als Sparkasse Schwarzwald-Baar sind wir stolz darauf, durch diesen Wettbewerb den Vereinen und Organisationen in unserem Geschäftsgebiet unter die Arme greifen zu können. Denn ihre Arbeit und ihr ehrenamtliches Engagement sind es, die unsere Region voranbringen und lebenswert machen. Ohne Vereine würde unserer Gesellschaft ein wichtiger Teil fehlen“, betont Arendt Gruben, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schwarzwald-Baar.

Wir für die Region

Im Jahr 2022 hat die Sparkasse Schwarzwald-Baar mehr als 600 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen **mit knapp 900.000 Euro unterstützt**.

Neben Spenden und Sponsorings ist das PS-Sparen ein wichtiger Baustein des sozialen Engagements. Unsere Kundinnen und Kunden sparen mit ihren PS-Losen für den guten Zweck. Dabei hilft jeder einzelne mit, das gesellschaftliche Leben in unserer Region zu stärken. Mit einer Ausschüttung von **mehr als 170.000 Euro** konnte viel Gutes bewirkt und an vielen Stellen geholfen werden.

Der Sparkassen-Kalender – Ein detailverliebter Blick in unsere Region

Nach dem Erfolg des Sparkassen-Kalender 2022, der durch seine Trachtenmotive bei mehr als 20.000 Kundinnen und Kunden begehrt war, präsentieren wir auch 2023 einen extravaganten Wandkalender mit tollen, farbenfrohen Motiven.

Dank der Kreativität und vor allem der künstlerischen Umsetzung von Gerd Schwanitz, dürfen sich unsere Kundinnen und Kunden über detailverliebte Blicke auf unsere Region und Heimat freuen. Schwanitz, der aus Stuttgart-Bad Cannstatt kommt, ist Maler, Grafikdesigner und Computerkünstler. Er hat sich seit vielen Jahren im Bereich der digitalen Malerei einen Namen gemacht und mehrere Kunstbücher veröffentlicht. Er selbst bezeichnet sich als „Motivgestalter“. Seine Idee, das schwierige und für unsere Sparkasse äußerst wichtige Thema Nachhaltigkeit nicht mit dem erhobenen Zeigefinger zu kommunizieren, sondern mit Empathie für Fauna, Flora, Tradition und Landschaft zu überzeugen, hat uns begeistert. Entstanden sind so bunte Collagen, welche unsere Heimat in all ihren Facetten darstellen.



Kreativwettbewerb bringt kleine Meisterwerke hervor

Jahr für Jahr ist der Kreativwettbewerb eine beliebte Begleitkampagne unseres Weltspartags. Dank unserer kreativen Kunden und Mitarbeiter, werden jedes Jahr mehrere tausend Bastelsätze ausgegeben, die dann zum Teil fantasievoll gestaltet zurückkommen und mit Glück einen der Preise im Gesamtwert von über 4.000 Euro gewinnen können. In diesem Jahr gab es erneut Vogelhäuschen. Diesmal allerdings nicht als Nistplatz wie vor ein paar Jahren, sondern als Futterstelle.

Es ist erstaunlich, wie viel Mühe sich viele der Teilnehmer geben. Teilweise sind hier wahrlich kleine Meisterwerke entstanden, die alleine wegen ihrer Kreativität und die darin investierte Mühe einen Preis verdient hätten. Doch wie jedes Jahr entscheidet auch dieses Mal am Ende das Los.

Schutzengel schnüren die Laufschuhe



Ein nahezu „normaler“ Stadtlauf lockte am 30. Juli 2022 mehr als 500 Teilnehmer nach Donaueschingen. Nach den vergangenen Corona-Jahren war das ein Erfolg für die Veranstaltung, welche die Sparkasse Schwarzwald-Baar seit Beginn an unterstützt.

Die rund 1,5 Kilometer lange Strecke rund um das Reitsportgelände, die 2021 als „coronakonforme Alternative“ zum bisherigen Rundlauf durch die Innenstadt diente, fand 2022 wieder großen Zuspruch. Insbesondere die nicht asphaltierten Wege sowie der Blick auf den neugestalteten Donau-Zusammenfluss begeisterten die Läufer. Für die Sparkasse schnürten etwa zwei Dutzend Sportler ihre Laufschuhe, darunter auch Matthias Wößner, Direktor Privatkunden Donaueschingen-Schwarzwald, der gemeinsam mit Donaueschingens Oberbürgermeister Erik Pauly und Harald Rettenmaier von der AOK die Veranstaltung eröffnete.

Mehr als 6200 Kilometer

Nach zwei Stunden waren sage und schreibe 6.232 Kilometer gelaufen. Die Profiteure der eifrigen Spaziergänger, Walker und Jogger waren einmal mehr die Patienten der Nachsorgeklinik in Tannheim. Denn wie schon in den vergangenen Jahren brachte jede gelaufene Runde bares Geld für die an Mukoviszidose erkrankten Kinder. So kamen, nach Aufstockung durch die Sparkasse und die AOK letztlich 9.000 Euro für die Nachsorgeklinik zusammen.

Klinik-Geschäftsführer Roland Wehrle zeigte sich wieder einmal begeistert von der Leistung der Teilnehmer und bekräftigte seine Dankbarkeit nochmals bei der Spendenübergabe: „Es ist ein Geschenk des Himmels.“

Wissenswertes

Bilanzsumme:

4,9 Mrd.



596 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter davon



59 Azubis



36

Geschäftsstellen

und **10**

SB-Geschäftsstellen



71,2%

Online-Banking-Nutzer



Reichweite Instagram

220.000 Pers.



42.563

Aktive Nutzer der
Sparkassen-App



20.000.000

Interaktionen in der App